Linzer biol. Beitr.	44/1	465-480	31.7.2012

Neue afrotropische Cerambyciden (Coleoptera, Cerambycidae, Cerambycinae)

K. ADLBAUER & A. BJØRNSTAD

A b s t r a c t : The Cerambycid species *Yementallyrama somaliensis* nov.sp. (Oemini, Somalia), *Micrambyx tanzaniensis* nov.sp. (Cerambycini, Tanzania, Malawi), *Micrambyx zimbabweensis* nov.sp. (Cerambycini, Zimbabwe), *Sassandrioides kenyensis* nov.sp. (Callidiopini, Kenya), *Glaphyra leonensis* nov.sp. (Molorchini, Sierra Leone), *Pectinopsebium mourgliai* nov.gen., (Psebiini, Kenya), *Calanthemis duttoi* nov.sp. (Clytini, Tanzania), *Calanthemis riccardoi* nov.sp. (Clytini, Tanzania), *Calanthemis elongatus* nov. sp. (Clytini, Tanzania), *Calanthemis camerunensis* nov.sp. (Clytini, Cameroon) and *Chlorophorus werneri* nov.sp. (Clytini, Ethiopia, Eritrea) are described as new.

K e y w o r d s : Coleoptera Cerambycidae, new species, Afrotropical region.

Einleitung

Eine Reihe von Cerambyciden, hauptsächlich in der Coll. A. Bjørnstad aus verschiedenen Ländern Schwarzafrikas, die zum nicht unerheblichen Teil aus den Beständen unseres gemeinsamen Freundes Riccardo Mourglia stammen oder auch von ihm selbst gesammelt bzw. gezüchtet wurden, haben sich als noch unbeschrieben herausgestellt. Ebenso konnte in den gewaltigen Aufsammlungen von A. Puchner eine auffallende neue Clytini-Art festgestellt werden. Diese Arten werden hier beschrieben.

Abkürzungen

ABS .... Anders Bjørnstad, Skien
APG .... Alfred Puchner, Grafenbach
KAG .... Dr. Karl Adlbauer, Graz
RMR .... Riccardo Mourglia, Rivoli
TGM .... Dr. Thierry Garnier, Montpellier

Beschreibungen

Tribus O e m i n i

Yementallyrama somaliensis nov.sp. (Abb. 1, 2)

T y p e n m a t e r i a l : Holotypus: ♂, Somalia, Mogadiscio, 70 km, 22.4.-5.5.1984, R. Mourglia leg., in Coll. ABS. Paratypen: 1♂ ♀ mit denselben Daten, in Coll. RMR und KAG.

B e s c h r e i b u n g : Größe: 8, 5-10 mm.

Habitus: Geringfügig breiter und kräftiger als *Yementallyrama nasheri* ADLBAUER 2007.

Färbung: ♂ rotbraun, Kopf, Pronotum und basales Viertel der Elytren etwas dunkler; Sutur und Marginalrand der Elytren schmal dunkel gerandet. Antennen und Beine rotbraun. ♀ mehr oder weniger einheitlich dunkelbraun, Antennenglieder 6-11, Tarsen und Abdomen heller braun.

Oberfläche: Kopf dicht und rau punktiert, Pronotum raspelig. Elytren dicht und fein punktiert, neben der Sutur Andeutungen von Raspelkörnchen. Vorderkörper matt, Elytren leicht glänzend. Femora leicht glänzend, Sternite glatt und stärker glänzend. Auf den Elytren sind die schräg abstehenden feinen Borsten überwiegend nach hinten gerichtet, ansonsten, besonders deutlich beim ♀, gesamter Körper struppig weißgrau beborstet.

Kopf und Pronotum: Sehr ähnlich der *Y. nasheri*, Pronotum aber etwas breiter, die dorsalen Körnchen zahlreicher und weniger grob. Antennen, besonders beim ♀, kürzer als bei *Y. nasheri*. Antennenglied 3 bei beiden Geschlechtern deutlich länger als Glied 4.

Elytren: Beim ♂ etwas weniger dicht, kürzer und nach hinten gerichtet schräg abstehend fein beborstet. Beim ♀ hingegen dichter und länger abstehend struppig beborstet.

Beine: Kürzer und kräftiger als bei *Y. nasheri*, an den Hintertarsen im Vergleich besonders gut sichtbar. Die kürzeren Beine sind beim ♀ länger und dichter abstehend struppig beborstet.

D i f f e r e n t i a l d i a g n o s e : *Yementallyrama somaliensis* nov.sp. unterscheidet sich von *Y. nasheri* ADLBAUER 2007, der bislang einigen bekannten Art der Gattung, bei gleicher Größe durch kräftigeren Habitus, längeres Antennenglied 3 gegenüber Glied 4, stärkere Beine, besonders gut an den Hintertarsen erkennbar, beim ♂ gerade nach hinten gerichtete, kürzere und feinere Börstchen auf den Elytqren und beim ♀ schließlich struppiger abstehende Beborstung des Körpers und der Beine.

Garissa bostrychoides QUENTIN & VILLIERS 1979 ist ebenfalls sehr ähnlich, besitzt aber sehr viel feinere Körnchen auf dem Pronotum, wesentlich größere Augen und dadurch einen sehr schmalen Abstand zwischen den oberen Augenloben und generell weniger dichte Beborstung.

E t y m o l o g i e : In Somalia lebend.

Tribus C e r a m b y c i n i

Micrambyx tanzaniensis nov.sp. (Abb. 3)

T y p e n m a t e r i a l : Holotypus: ♂, Tanzania, Kilombero Dist., Udzungwa N. P., camp site 3, 315 m, 26.11.2005, R. Minetti leg., in Coll. ABS. Paratypen: 1♂ mit denselben Daten in Coll. ABS. – 1♂ Tanzania, Morogoro Dist., route Kilombero, Savanne, 385 m, 9.11.2004, R. Minetti leg., in Coll. KAG. – 1♂ Tanzania, Bagamoyo Dist., Ubena Zomozi, Jänner 1985, ex Coll. R. Mourglia, in Coll. ABS. – 1♀ Tanzania, Kisarawe Dist., Pugu Hill, April 1985, ex Coll. R. Mourglia, in Coll. ABS. – 1♂ S-Malawi, Mchinga Dist., Liwonde Park, Myuu Lodge, 25. 11. 2003, in Coll. TGM.

B e s c h r e i b u n g : Größe: 7,5-11 mm.

Habitus: Schlank mit für die Gattung ungewöhnlich langen Antennen.

Färbung: Einheitlich rotbraun bis dunkelbraun, Kopf und Pronotum meist etwas dunkler als der restliche Körper, Antennen und Tarsen in der Regel heller.

Oberfläche: Gesamter Körper äußerst fein gekörnt, ausgenommen die Antennenglieder 2-11, diese sind sehr fein punktiert.

Dorsal und ventral sehr fein staubartig weißgrau tomentiert, dieses Toment ist auf der Ventralseite deutlicher und weniger fein entwickelt als auf der Dorsalseite.

Kopf: Inklusive der grob facettierten Augen schmäler als das Pronotum an seiner breitesten Stelle. Antennen der ♂♂ von 1,5 bis 1,75-facher Körperlänge, beim ♀ so lang wie der Körper (oder etwas kürzer). Scapus kurz, Antennenglieder 3 und 4 lang, jeweils etwa so lang wie der Scapus und der Pedicellus, blasig aufgetrieben, aber nicht globos. Glied 4 ist dabei etwas stärker aufgetrieben als Glied 3; Glied 5 ebenso lang wie Glied 3 oder 4, aber nicht aufgetrieben. Die folgenden Glieder jeweils länger, Glied 11 das längste von allen. Beim ♀ sind alle Glieder normal entwickelt, Glied 3 länger als Glied 4 oder 5.

Pronotum: So lang wie breit, in oder etwas hinter der Mitte am breitesten. Dort gerundet erweitert, von hier nach vorne etwas stärker als zur Basis verengt. Am Vorderrand ein nicht sehr markant ausgebildeter Hals sichtbar.

Scutellum: Breit, dreieckig.

Elytren: Parallel, am Apex gemeinschaftlich abgerundet. Gleichmäßig gewölbt, ohne erkennbare Längsrippen.

Beine: Relativ kurz, stämmig.

D i f f e r e n t i a l d i a g n o s e : Die neue Art kann aufgrund der Bildung der Antennenglieder 3 und 4 am ehesten mit *Micrambyx humilis* (GAHAN 1891) verwechselt werden, ist aber kleiner (7,5-11 mm gegenüber 13,2-15 mm) mit deutlich längeren Antennen und zarter gleichförmig weißgrau tomentiert (*M. humilis* besitzt eine dichtere Tomentierung, die auf dem Pronotum fleckig entwickelt ist). Die Antennen überragen den Körper beim ♂ von *M. humilis* nur geringfügig und das Pronotum ist hinter der Vorderrandeinschnürung plötzlich erweitert, in der Mitte der Seiten hingegen weniger stark als bei *M. tanzaniensis* nov.sp. Die Antennenglieder 3 und 4 sind außerdem bei der neuen Art markanter aufgetrieben als bei *M. humilis*. Schließlich bewohnt *M. tanzaniensis* nov.sp. Tanzania, *M. humilis* ist von Senegal, der Côte d´Ivoire, Kamerun und Kongo-Kinshasa bekannt (MOURGLIA 1991, ABS, KAG).

E t y m o l o g i e : In Tanzania lebend.

Micrambyx zimbabweensis nov.sp. (Abb. 4)

T y p u s m a t e r i a l : Holotypus: ♂, Zimbabwe, Rhodesia, Salisbury, 25.10.1969, N. J. Duke leg., in Coll. ABS.

B e s c h r e i b u n g : Größe: 9,5 mm.

Habitus: Von durchschnittlichem *Micrambyx*-Habitus.

Färbung: Rotbraun, Kopf und Pronotum etwas dunkler. Das Pronotum ist beim Holotypus nahe dem Vorderrand aufgehellt und dort ebenfalls rotbraun.

Oberfläche: Äußerst fein gekörnelt, auf dem Pronotum etwas gröber (aber immer noch fein) wurmförmig gerunzelt. Antennen ab dem Pedicellus sehr fein punktiert.

Gesamter Körper äußerst fein staubartig weißgrau tomentiert, dieses Toment auf der Ventralseite deutlicher entwickelt.

Kopf: Inklusive der grob facettierten Augen etwa so breit wie das Pronotum an seiner breitesten Stelle. Antennen beim Holotypus fast den Apex der Elytren erreichend. Scapus auffallend kurz, mit einer schmalen "Cicatrix" versehen. Antennenglieder 3, 4 und 5 jeweils ebenso lang, die Glieder 6-11 jeweils deutlich länger, Glied 11 das längste von allen. Die Glieder 3 und 4 verdickt (aber nicht globos), Glied 5 normal. Die folgenden abgeflacht und bis zum 10. am jeweiligen Ende außen zahnförmig erweitert. Glied 11 vor dem Ende deutlich ausgerandet.

Pronotum: So lang wie breit, dorsal leicht abgeflacht, seitlich nur schwach und gleichmäßig erweitert. Die vordere und hintere Einschnürung nur schwach entwickelt.

Scutellum: Klein, breit, halbrund.

Elytren: Gleichmäßig gewölbt, parallel, am Apex gemeinschaftlich abgerundet.

Beine: Kurz, nicht sehr kräftig.

D i f f e r e n t i a l d i a g n o s e : *Micrambyx zimbabweensis* nov.sp. dürfte mit *Micrambyx ferreroi* MOURGLIA 1991 am nächsten verwandt sein, unterscheidet sich von dieser schwarz gefärbten Art aber sofort durch die wesentlich hellere rotbraune Färbung. Ob der Holotypus der neuen Art ausgebleicht ist können wir nicht beurteilen. Weiters ist die neue Art kleiner, besitzt ein nicht so schlankes Pronotum, einen Scapus mit "Cicatrix" und die Antennenglieder 3 und 4 sind deutlich merkbar verdickt (die Glieder 3, 4 und 5 sind bei *M. ferreroi* nur sehr schwach verdickt) und das letzte Antennenglied ist deutlich ausgeschnitten (nicht so bei *M. ferreroi*).

E t y m o l o g i e : Nach dem Fundgebiet in Zimbabwe benannt.

Tribus C a l l i d i o p i n i

Sassandrioides kenyensis nov.sp. (Abb. 5)

T y p e n m a t e r i a l : Holotypus: ♀, Kenya, Meru, Nkubu, 1500 m, 12.-25.10.1983, aus *Newtonia buchanani* (BAK.) Gilbert & Boutique (Mimosoideae, Fabaceae), R. Mourglia leg., in Coll. ABS. Paratypen: 2♀♀ mit denselben Daten, in Coll. RMR und KAG.

B e s c h r e i b u n g : Größe: 5,5-6 mm.

Habitus: Klein, zart, den vier anderen bekannten Arten der Gattung entsprechend.

Färbung: Einfärbig gelbbraun, dunkel sind nur die Spitzen der Mandibeln.

Oberfläche: Kopf dicht und fein, Pronotum dicht und etwas gröber rau punktiert. Vorderkörper matt. Elytren dicht, fein gerunzelt punktiert, matt, nur das letzte Fünftel seidenglänzend. Antennen und Beine ziemlich glatt. Gesamter Körper mäßig dicht mit feinen, abstehenden, goldgelben Borsten besetzt. Diese stehen im vorderen Teil des Pronotums mehr oder weniger im rechten Winkel zur Oberfläche, im hinteren Teil und auf den Elytren schräg nach hinten. An den Beinen sind diese Borsten fast nur auf den Tibien erkennbar, die Femora sind weitestgehend kahl.

Kopf: Kurz und breit, Antennen bei den ♀♀ etwas kürzer als der Körper. Antennenglied 3 so lang wie der Scapus, Glied 4 geringfügig kürzer.

Pronotum: Länger als breit, in der Mitte der Seiten jeweils ein stumpfer Höcker. Basalrand deutlich schmäler als der Apikalrand. Auf der Scheibe unweit des Basalrandes in der Mitte mit einer knopfartigen Vorwölbung.

Elytren: Parallel, Apices abgerundet.

Beine: Ohne Besonderheiten.

D i f f e r e n t i a l d i a g n o s e : *Sassandrioides kenyensis* nov.sp. ähnelt der Art *S. asperata* (ADLBAUER 2007) außerordentlich, unterscheidet sich von ihr durch folgende Merkmale: Die Färbung ist einheitlich gelbbraun – die Stiele der Femora sind nicht heller, wie das bei *S. asperata* der Fall ist. Das Pronotum ist am Basalrand deutlich schmäler als am Apikalrand, insgesamt kürzer als bei *S. asperata*. Die abstehenden Borsten sind auf der Dorsalseite zahlreicher als bei *S. asperata*, nicht aber auf den Beinen; die Femora sind bei der neuen Art weitestgehend ohne Beborstung, bei *S. asperata* hingegen sind hier die Borsten sehr deutlich erkennbar.

E t y m o l o g i e : Aus Kenya stammend.

Tribus M o l o r c h i n i

Glaphyra leonensis nov.sp. (Abb. 6)

T y p e n m a t e r i a l : Holotypus: ♀, Sierra Leone, Guma Mountain, 500 m, 26.1.1974, J. Klapperich leg., in Coll. ABS. Paratypus: 1♀ mit denselben Daten, in Coll. RMR.

B e s c h r e i b u n g : Größe: 5,5-6 mm.

Habitus: Klein, zart, schlank.

Färbung: Dunkelbraun, die Stiele der Hinterfemora blassgelb. Stiele der Mittelfemora leicht aufgehellt, aber nicht so deutlich wie die der Hinterfemora. Palpen gelb. Mandibeln rotbraun, nur die Spitzen schwarz.

Oberfläche: Kopf dicht, relativ fein rau punktiert, Pronotum dicht und grob punktiert. Vorderkörper dennoch leicht seidenglänzend. Elytren fein und schütter punktiert, bei den beiden vorliegenden Exemplaren aber etwas unterschiedlich ausgeprägt, schwach glänzend. Femora an den Innenseiten glatt, glänzend (Hinterfemora mit wenigen Punkten), an den Außenseiten hingegen dicht mäßig fein punktiert. Die Tibien weisen eine dichte Punktierung auf, sie sind seidenglänzend.

Kopf mit kurzen Borsten besetzt, restlicher Körper lang, struppig abstehend beborstet. Diese Borsten sind auf der Dorsalseite und den Tibien dunkel, auf der Ventralseite weißgrau – das ist auch auf den Femora so erkennbar. Auf den Elytren nur sehr kurze, überwiegend anliegende und schwach erkennbare Börstchen.

Kopf: Stirn sehr leicht bombiert, Augen mäßig groß. Antennen bei den ♀♀ das letzte Körperviertel erreichend. Antennenglieder 3 und 4 annähernd gleich lang, jeweils kürzer als der Scapus.

Pronotum: Länger als breit. Die größte Breite befindet sich vor dem stärker eingezogenen Basalrand, von hier bis zum Vorderrand fast gerade leicht verjüngt. Im Zentrum der Scheibe, etwas hinter der Mitte, ist eine glatte, glänzende Stelle schwach angedeutet.

Elytren: So lang wie das Pronotum, länger als gemeinsam breit. Apices breit abgerundet. Dorsale Eindrücke vorhanden, aber nur sehr schwach erkennbar.

Beine: Schlank, Femora mit deutlich verbreiterten Keulen.

D i f f e r e n t i a l d i a g n o s e : *Glaphyra leonensis* nov.sp. unterscheidet sich von *G. ivorensis* ADLBAUER 2004, der bis jetzt einzigen bekannten *Glaphyra*-Art aus Schwarzafrika, auf dem ersten Blick durch braunen, nicht metallisch schimmernden bzw. gefärbten Körper. Weiters durch kleineren und zarteren Habitus, längere Elytren mit weniger deutlichen Eindrücken und schlankere Beine.

Ein weiteres, noch unbeschriebenes Taxon aus Zambia (Adlbauer in Vorbereitung) ist durch robusteren Körper, dunklere, fast schwarze Körperfärbung mit hellem Scapus und weniger auffällige Beborstung von *G. leonensis* nov.sp. verschieden.

E t y m o l o g i e : In Sierra Leone lebend.

Tribus Psebiini

Pectinopsebium nov.gen.

B e s c h r e i b u n g : Habitus: Außerordentlich klein und zart, schlank.

Oberfläche: Kopf und Pronotum dicht und rau punktiert, Elytren, Beine und Ventralseite weitestgehend glatt. Kopf auf der Stirn mit kurzen, feinen Börstchen besetzt, rund um die Augen und Pronotum mäßig dicht mit lang abstehenden, haarförmigen Borsten. Beine und Ventralseite mit einzelnen langen, feinen, abstehenden Borsten. Antennen bei den ♂♂ nur am Scapus, bei den ♀♀ auch auf den folgenden Gliedern lang und fein bewimpert.

Kopf: Kurz, Stirn sehr stark nach unten geneigt. Obere und untere Augenloben vollständig getrennt, nur durch die Andeutung einer Ommatidienreihe miteinander verbunden. Untere Augenloben sehr groß, nach unten zu den Kopfunterrand erreichend. Antennen bei den ♂♂ zwei Drittel der Körperlänge, bei den ♀♀ die halbe Körperlänge erreichend. Bei den ♂♂ besitzen die Glieder 3-10 lange Fortsätze, bei den ♀♀ sind die Antennen normal ausgebildet.

Pronotum: Um die Hälfte länger als breit, zylindrisch, lateral ohne Dorn oder Höcker.

Elytren: Gemeinsam länger als an den Schultern breit, bei den ♂♂ so lang wie das Pronotum, bei den ♀♀ etwas länger (bei beiden Geschlechtern etwa ein Drittel so lang wie das Abdomen). Sutur nur ein kurzes Stück hinter dem Scutellum aneinander stoßend, dahinter klaffend. Apices einzeln breit abgerundet.

Beine: Relativ lang und schlank, alle Femora verbreitert. Tarsen von normaler Länge.

Ventralseite: Vorderhüfthöhlen außen stark eckig, Vordercoxen hinten offen. Das zweite Sternit bei den ♀♀ ohne Besonderheiten.

D i f f e r e n t i a l d i a g n o s e : Die neue Gattung erinnert aufgrund des kleinen und zarten Habitus und den bei den ♂♂ gekämmten Antennen stark an *Bostrychopsebium* QUENTIN & VILLIERS 1971 (besonders mit der Art *B. usurpator* HOLZSCHUH 1989), unterscheidet sich von dieser Gattung aber durch längere, nicht so konisch verjüngte Elytren, völlig normal entwickelte Hintertibien bei beiden Geschlechtern und ebenfalls normal ausgebildete Hintertarsen. Alle übrigen uns bekannten Psebiini-Genera sind durch einfache Antennen ausgezeichnet.

Der Gattungsname ist sächlich.

E t y m o l o g i e : Psebiini-Genus mit gekämmten Antennen (bei den ♂♂).

T y p u s a r t : *Pectinopsebium mourgliai* nov.sp.

Pectinopsebium mourgliai nov.sp. (Abb. 7, 8)

T y p e n m a t e r i a l : Holotypus: ♂, Kenya, Meru, Nkubu, 1500 m, 12.2.1983, aus *Newtonia buchanani* (BAK.) Gilbert & Boutique (Mimosoideae, Fabaceae), R. Mourglia leg., in Coll. ABS. Paratypen: 5♂♂ 6♀♀ mit denselben Daten, z. T. aber 12.-25.10.1982 und 1.-10.4.1987, in Coll. RMR, ABS und KAG.

B e s c h r e i b u n g : Größe: ♂♂: 4,2-4,5 mm, ♀♀. 5-5,5 mm.

Färbung: Braun. Kopf, Pronotum und Sternite etwas dunkler; Palpen, Antennen, Elytren und Beine hellbraun. Färbung insgesamt etwas variabel.

Integument: Wie bei der Gattungsbeschreibung angeführt. Auf der Stirn sind die kurzen, feinen Börstchen nahezu im rechten Winkel abstehend, auf dem Pronotum sind die feinen Borsten länger und schräg nach vorne gerichtet. Auf den Antennen der Weibchen stehen die feinen Borsten rundum, relativ dicht und schräg nach hinten. Alle Borsten weißlichgrau.

Kopf: Der Gattungsbeschreibung entsprechend, rau punktiert, matt. Die Antennen sind bei den ♂♂ lang gekämmt, bei den ♀♀ normal ausgebildet, die Antennenglieder 7-11 kurz und deutlich verbreitert.

Pronotum: Dicht und grob punktiert, matt. Eine basale Randfurche ist besonders seitlich nicht sehr ausgeprägt erkennbar.

Scutellum: Klein, verkehrt trapezförmig, am Ende ausgerandet, sodass beiderseits abgerundete Lappen zu erkennen sind.

Elytren: An den Schultern gemeinsam etwas breiter als das Pronotum, glatt, glänzend. Dorsal abgeflacht.

E t y m o l o g i e : Dem Sammler (Züchter) der neuen Gattung und Art aller uns vorliegenden Exemplare, unserem Freund und exzellenten Cerambycidenkenner Riccardo Mourglia, herzlich gewidmet.

Tribus C l y t i n i

Calanthemis duttoi nov.sp. (Abb. 9)

T y p e n m a t e r i a l : Holotypus: ♀, Tanzania, Mufindi Dist., Mafinga, Sept.-Dez. 1990, ex larva aus *Brachystegia* sp., A. Dutto leg., in Coll. ABS. Paratypen: 1♂ 8♀♀ mit denselben Daten, in Coll. ABS, KAG und RMR.

B e s c h r e i b u n g : Größe: 8,5-9 mm.

Habitus: Klein, parallel, ziemlich kurz.

Färbung und Integument: Dunkelbraun bis schwarz, mit weißen Zeichnungselementen. Die Mundpartie und die Tarsen können heller braun sein. Durch Borsten gebildete weiße oder weiß umrandete Flecken an den folgenden Stellen: Auf dem Pronotum ein Längsfleckchen unmittelbar vor dem Scutellum, zwei schwach sichtbare Flecken an den Seiten und einige weiße Borsten in der Mitte des Vorderrandes. Scutellum dicht weiß. Auf den Elytren vom Scutellum bis zum Beginn des zweiten Viertels ein hellerer Längsfleck, der mit einer linsenförmigen Quermakel auf jeder Elytre verbunden ist. Hinter der Mitte eine zweite Querbinde, die an der Sutur am breitesten ist und zum Seitenrand, der nicht erreicht wird, immer schmäler wird. Das letzte Fünftel oder Viertel ziemlich gleichmäßig weißgrau. Auf der Ventralseite sind der Hinterrand der Mesepisternen, der Metepisternen und des ersten sichtbaren Sternits kräftig weiß gefärbt. Der Hinterrand des zweiten Sternits ist meist ebenfalls weiß, aber nur sehr schmal.

Abstehende dünne, sehr feine haarförmige Borsten sind auf dem ganzen Körper zahlreich vorhanden.

Kopf: Wangen so lang wie die fein facettierten Augen, Antennen (bei den ♀♀) bis zum Ende des ersten Elytrenviertels reichend.

Pronotum: Kugelig, in der Mitte im hinteren Drittel ein stumpfer Höcker.

Scutellum: Deutlich entwickelt, halbrund; durch die markant weiße Färbung sehr auffallend.

Elytren: Hinter dem Basalrand, etwas schräg hinter dem Scutellum, jeweils eine längliche Beule, dadurch am Außenrand dieser Beule eine Längsfurche erkennbar. Apikalrand im rechten Winkel abgestutzt, Apex am Außenrand mit einer sehr kleinen Ecke versehen, die allerdings bei einem Paratypus so gut wie nicht erkennbar ist.

Beine: Erstes Hintertarsenglied länger als die folgenden Glieder zusammen, nicht sehr stark zusammengedrückt.

D i f f e r e n t i a l d i a g n o s e : *Calanthemis duttoi* nov.sp. ähnelt den beiden Arten *C. conradti* KOLBE 1893 und *C. myops* THOMSON 1864 am stärksten. Von *C. myops* unterscheidet sich die neue Art durch schwarze oder fast schwarze Grundfärbung (gegenüber hellbraune), das Fehlen einer basalen hellen Querbinde auf den Elytren, weiße statt gelbe Borstenflecken auf Dorsal- und Ventralseite, weiße Fleckchen auf dem Pronotum und das Vorhandensein von zahlreichen feinen, haarförmigen Borsten über den gesamten Körper verteilt.

Von *C. conradti*, der wie die neue Art aus Tanzania bekannt ist, unterscheidet sich *C. duttoi* nov.sp. durch ebenfalls sehr dunkle Grundfärbung (*C. conradti* kann gelegentlich auch sehr dunkel gefärbt sein), das Fehlen der basalen Querbinde auf den Elytren, den weißen Fleck in der Mitte des Pronotum-Basalrandes und die vielen abstehenden haarförmigen Borsten.

E t y m o l o g i e : Dem Sammler der neuen Art, Priester A. Dutto, gewidmet.

Calanthemis riccardoi nov.sp. (Abb. 10, 11)

T y p e n m a t e r i a l : Holotypus: ♂, Tanzania, Mufindi Distr., Mafinga, 1900 m, Okt. 1990, ex larva aus *Acacia* sp., R. Mourglia leg., in Coll. ABS. Paratypen: 4♂♂ 7♀♀ mit denselben Daten, aber 21.11.-4.12.1989, Okt. 1990, in Coll. ABS, KAG und RMR.

B e s c h r e i b u n g : Größe: 11,5-14 mm (Stirn bis Abdomenende, ohne Ovipositor).

Habitus: Mittelgroß, sehr schlank.

Färbung und Integument: Mittel- bis dunkelbraun, mit weißen und dottergelben schuppenförmigen Borsten und Borstenflecken und abstehenden, feinen, haarförmigen weißgrauen Borsten auf den Beinen und der Ventralseite.

Kopf ziemlich dicht mit weißen, schuppenförmigen Borsten bedeckt. Antennenglieder 3 und 4 weiß beborstet, die anderen Glieder dunkelbraun bis schwarz. Pronotum etwas schütterer als der Kopf mit Borstenschuppen bedeckt, ebenso wie die Elytren, abgesehen von den Flecken: Pronotum mit sehr schmaler, weißer Mittellinie und zwei bis drei Flecken auf jeder Seite. Der mittlere, kleinste Fleck ist weiß und bei den ♀♀ mit dem basalen Fleck verbunden. Dieser und der vordere Fleck dottergelb. Scutellum weiß. Elytren vom Beginn des zweiten Drittels bis zum Ende mit weißer Sutur, die in einen ebenso weißen Apikalrand mündet. Im basalen Viertel je ein leicht schräger, weißer Längsfleck unweit der Sutur. Dahinter, aber nahe dem Marginalrand und etwa am Ende des dritten Viertels ein eher rundlicher, weißer Fleck. Bei einem ♀ Paratypus sind die Flecken vergrößert, der vordere Längsfleck mit dem weiter außen, dahinter liegenden rundlichen verbunden. Auf dem Seitenrand des Pronotums, von oben kaum sichtbar, ein kleines, weißes oder gelbes Fleckchen. Darunter, unmittelbar oberhalb der Vordercoxen, ein dottergelber Fleck. Metepisternen und seitliche Flecken auf den Sterniten 1 und 2 oder auch 3 ebenfalls mit gelben Flecken, ansonsten Ventralseite kräftig weißlich beborstet.

Die abstehenden, feinen, haarförmigen Borsten auf der Ventralseite und den Unterseiten der Femora relativ dicht.

Kopf: Untere Augenloben etwas länger als die Wangen, Antennen der ♂♂ das Ende des ersten Elytrendrittels erreichend, die der ♀♀ das Ende des ersten Viertels. Fein und dicht punktiert, aber nur auf dem Hinterkopf gut sichtbar.

Pronotum: Länglich, bei den ♂♂ stärker ausgeprägt als bei den ♀♀, hinter der Mitte am breitesten. In der Mitte der hinteren Hälfte leicht emporgewölbt, bei den ♂♂ seitlich davor auf jeder Seite ein Eindruck (vom mittleren weißen Fleckchen bedeckt). Raspelig punktiert, bei den ♂♂ feiner als bei den ♀♀.

Scutellum: Breiter als lang, das Ende bogenförmig.

Elytren: Gemeinsam nach hinten zu leicht verjüngt, am Apex etwas schräg und gerundet abgeschnitten, am Außenrand mit einer nur schwach ausgeprägten Ecke.

Beine: Schlank, erstes Hintertarsenglied länger als die folgenden zusammen.

D i f f e r e n t i a l d i a g n o s e : *Calanthemis riccardoi* nov.sp. dürfte aufgrund des schlanken Habitus und der weißen Sutur auf den hinteren zwei Dritteln der Elytren mit *C. spiloderes* JORDAN 1903 und *C. trifasciatus* HINTZ 1911 am nächsten verwandt sein. Die vier gelben Flecken auf dem Pronotum unterscheidet die neue Art von den beiden schon bekannten, ebenso wie das schlankere Pronotum und die Fleckenzeichnung auf den Elytren.

E t y m o l o g i e : Dem Entdecker der neuen Art, unserem Freund und hervorragenden Kenner afrikanischer Cerambyciden, Riccardo Mourglia, herzlich gewidmet.

Calanthemis elongatus nov.sp. (Abb. 12)

T y p u s m a t e r i a l : Holotypus: ♀, Tanzania, Prov. Morogoro, Mt. Nguru (Mt. Unguu), Umg. Kombola, 1100 m, 6°12´S/37°32´O, 15.-20. 11. 2011, A. Puchner leg., in Coll. APG.

B e s c h r e i b u n g : Größe: 13 mm.

Habitus: Mäßig groß, sehr schlank mit verlängertem Pronotum und sehr langen Hinterbeinen.

Färbung und Integument: Schwarz, nur die dünnen Stiele der Mittel- und Hinterbeine dunkel rotbraun sowie durch Borsten bzw. dichtes Toment hervorgerufene weiße und orangegelbe Zeichnungselemente.

Stirn, Wangen und Schläfen mit schütteren anliegenden, weißen Borsten, die auf der Stirn von der Mittellinie nach beiden Seiten gerichtet sind. Die Ausrandung der Augen, unmittelbar neben den Antenneneinlenkungsstellen, dicht weiß. Auf dem Pronotum auf jeder Seite eine breite orangegelbe Längsbinde, die in der Mitte am Außenrand etwas verengt ist. Seiten (oberhalb der Vordercoxen) mit je einer weißen Längsbinde. Die Pronotummittellinie und ein sehr kleines Fleckchen auf jeder Seite zart weiß angedeutet. Auf den Elytren fällt vom Scutellum bis zum Apex ein gleichmäßiger, relativ breiter, markant orangegelber Suturalstreif sofort ins Auge. Mesepisternen mit weißem Fleck, Metepisternen dicht orangegelb. Seiten der Sternite mit weißen und dottergelben anliegenden Borsten, die Coxen aller Beine weiß. Der Rest der Ventralseite mit schütteren weißen, anliegenden Borsten. Zusätzlich dazu auf der gesamten Ventralseite, auch auf den Unterseiten der Femora, lange, dünne, haarförmige abstehende weißgraue Borsten.

Kopf: Stirn um ein Drittel breiter als ein Auge, dieses länger als die Wangen. Antennen beim Weibchen das basale Viertel der Elytren nur knapp überragend.

Pronotum: Deutlich verlängert, die Seiten im Mittelteil beinahe parallel. Dorsal nur schwach gehöckert, seitlich in der Mitte der Scheibe jeweils ein schwacher Eindruck.

Scutellum: Klein, halbrund, zart beborstet aber farblich nicht von der dunklen Grundfärbung abgehoben.

Elytren: Lang, parallel. Seitlich hinter dem Scutellum eine wulstige Erhebung, die, sich spitz verjüngend zur Sutur hinziehend, kaum ein Sechstel der Elytrenlänge erreicht. Apices schräg abgeschnitten, besonders Marginalecke deutlich ausgeprägt.

Beine: Sehr lang und schlank, Hintertarsenglied 1seitlich zusammengedrückt, viel länger als die restlichen zusammen.

D i f f e r e n t i a l d i a g n o s e : *Calanthemis elongatus* nov.sp. ist die schlankste mir bekannte Clytini-Art Afrikas. Die orangegelbe Zeichnung auf dunklem Grund ist ebenfalls so außergewöhnlich, dass ein Vergleich mit anderen schon bekannten Clytini Afrikas kaum möglich erscheint. Im Habitus ist die neue Art höchstens noch mit *Calanthemis viridipennis* (LAMEERE 1893) vergleichbar, nicht aber in der markanten Zeichnung.

E t y m o l o g i e : Auf den auffallend verlängerten Habitus Bezug nehmend.

Calanthemis camerunensis nov.sp. (Abb. 13)

T y p e n m a t e r i a l : Holotypus: ♂, Kamerun, N. West, Feb. 1996, Desfontaine leg., in Coll. ABS. Paratypen: 3♂♂ mit denselben Daten in Coll. ABS, KAG und RMR.

B e s c h r e i b u n g : Größe: 10-11 mm.

Habitus: Mittelgroß, kurz, parallel.

Färbung und Integument: Schwarz mit je einem gelbbraunen Längsfleck auf den Elytren an der Sutur hinter dem Scutellum (dieses selbst bleibt schmal schwarz) und durch Toment gebildete Zeichnungselemente.

Zwei wolkige, zarte, weißliche Flecken an der Basis des Pronotums seitlich neben der Mittellinie; sie sind schmal und ziehen etwas schräg nach vorne. Auf jederElytre zwei schmale, gebogene, weißliche Querbinden, die erste beginnt unweit der Sutur am Ende des ersten Viertels und zieht im leichten Bogen bis zum Marginalrand, den sie nicht ganz erreicht. Die zweite beginnt knapp dahinter an der Sutur, zieht zuerst leicht schräg sich von der Sutur entfernend nach hinten, um sich dann nach außen biegend zum Seitenrand zu erstreckend. Das letzte Elytrendrittel gelblich tomentiert (dieses Toment wird zum Apex zu schütterer bzw. dunkler). Auf der Ventralseite der Hinterrand der Mesepisternen, der Hinterrand der Vordercoxen, das hintere Viertel der Metepisternen, daran anschließend der Hinterrand des Metasternums und eine schmale Querbinde am Hinterrand des ersten sichtbaren Sternits dicht weiß tomentiert. Die restliche Unterseite ist ebenfalls tomentiert, aber schütterer und unscheinbarer.

Kopf: Sehr fein rugos punktiert, Antennen bei den ♂♂ etwa bis zur Mitte der Elytren reichend.

Scutellum: Klein, leicht länglich, schmal abgerundet.

Pronotum: Äußerst fein rugos punktiert. Kugelig, hinter der Mitte der Scheibe kaum merkbar gebuckelt.

Elytren: Parallel, in der hinteren Hälfte sogar sehr leicht erweitert. Der Bereich rund um das Scutellum ist durch je eine schräge Längsbeule deutlich gemeinsam herzförmig erhöht. Apices breit verrundet, jedoch ein Marginaldörnchen deutlich sichtbar.

Beine: Lang und schlank, Femora mäßig verdickt. Erstes Hintertarsenglied zusammengedrückt, viel länger als die folgenden zusammen.

D i f f e r e n t i a l d i a g n o s e : *Calanthemis camerunensis* nov.sp. kann mit *C. saltator* (KOLBE 1893) verglichen werden, auch diese Art kann gelegentlich sehr dunkel sein und ist durch zwei schmale, geschwungene Querbinden ausgezeichnet. Die neue Art unterscheidet sich von *C. saltator* durch das Vorhandensein des basalen hellen Längsflecks an der Sutur, deutlich und markant entwickelter herzförmig erhöhter Stelle rund um das Scutellum und viel ausgedehnterer heller Apikalregion.

E t y m o l o g i e : Nach dem Herkunftsland Kamerun benannt.

Chlorophorus werneri nov.sp. (Abb. 14)

T y p e n m a t e r i a l : Holotypus ♂, Ethiopia, Prov. Illubabor, 60 km SSE Bedele, April 1993, K. Werner leg., in Coll. ABS. Paratypen: 1♂ 3♀♀ wie der Holotypus, aber 8 km W Bedele, in Coll. ABS und RMR. – 1♂ Eritrea, Baraka, Hagaz, Juli 2002, M. Forti & R. Giannatelli leg., in Coll. KAG.

B e s c h r e i b u n g : Größe: 6,5-9 mm.

Habitus: Klein, schlank.

Färbung und Integument: Rotbraun; Kopf inklusive Scapus, Ventralseite und apikale Hälfte der Femora schwarz. Bei einem Paratypus sind die Metepisternen und Teile der Sternite etwas aufgehellt.

Folgende weißlichgrau tomentierte Zeichnungselemente (auf dem Pronotum eher gelblichgrau): Kopf, Seiten des Pronotums, auf der vorderen Hälfte etwas weiter auf die Dorsalseite reichend als auf der hinteren. Scutellum entweder nur am apikalen Rand oder überhaupt nicht hell. Elytren mit Längsstreifen, von denen drei bis zum Apex reichen. Suturalstreifen vollständig, daneben drei kürzere Längsstreifen, die sich bis etwa vor die Mitte einander annähern oder sogar vereinigen. An der Elytrenbasis sind diese Längsstreifen durch eine quer verlaufende Basalbinde miteinander verbunden. Außerhalb davon und am Seitenrand zwei schmale Längsstreifen, die kurz hinter der Schulter miteinander verbunden sein können und bis zum Apex reichen. Epipleuren untomentiert. Ventralseite gleichmäßig weißgrau tomentiert.

Abstehende, feine, haarförmige, weißgraue Borsten sind nur schütter auf der Ventralseite erkennbar, besonders auf Kopf, Pronotum und Femora-Unterseite.

Kopf: Sehr fein rugos. Antennen bei den ♂♂ bis zum letzten Elytrenfünftel reichend, beim ♀ das zweite Viertel knapp erreichend.

Pronotum: Ziemlich kugelig, vor dem Scutellum nur schwach erhöht. Die Seiten lassen einige flache Punkte erkennen, die trotz dichter Tomentierung gut sichtbar sind. Oberfläche fein rugos.

Scutellum: Halbrund.

Elytren: Nach hinten zu leicht verjüngt, Apices schräg abgeschnitten, Marginalecken in je eine Spitze ausgezogen. Äußerst fein und dicht punktiert.

Beine: Schlank, Femora nur sehr leicht verdickt. Erstes Hintertarsenglied so lang wie die folgenden zusammen.

D i f f e r e n t i a l d i a g n o s e : *Chlorophorus werneri* nov.sp. weist die größte Ähnlichkeit mit *C. scriptus* DALMAN 1817, *C. scriptus* "var." *lineatus* AURIVILLIUS 1920 (als Variation beschrieben, ist unseres Erachtens aber eine eigene Art) und *C. juheli* ADLBAUER 2003 auf. Von all diesen Taxa unterscheidet sich die neue Art durch die hellen Längsstreifen auf den Elytren, die z. T. bis zum Flügeldeckenende ziehen und durch das Fehlen einer dicht hell tomentierten Apikalregion. Von C. *juheli* schließlich noch durch bescheidenere Durchschnittsgröße.

E t y m o l o g i e : Dem Sammler der ersten Exemplare der neuen Art, Karl Werner † in Anerkennung seiner äußerst erfolgreichen Sammeltätigkeit in vielen Ländern Afrikas gewidmet.

Dank

Unser Dank gilt Riccardo Mourglia, Rivoli bei Turin, für das Zur Verfügung stellen von Tieren sowie für anregende Diskussionen, Alfred Puchner, Grafenbach, für die wie immer großartigen Ausbeuten zur taxonomischen Bearbeitung, Dr. Diethard Dauber, Linz, der uns überaus wertvolle Fotos von Clytini-Typen aus verschiedenen Museen zukommen ließ und Dr. Gérard Tavakilian für

die liebenswürdige Zusendung des Holo- und Paratypus von *Garissa bostrychoides* QUENTIN & VILLIERS 1979.

Zusammenfassung

Die Bockkäferarten *Yementallyrama somaliensis* nov.sp. (Oemini, Somalia), *Micrambyx tanzaniensis* nov.sp. (Cerambycini, Tanzania, Malawi), *Micrambyx zimbabweensis* nov.sp. (Cerambycini, Zimbabwe), *Sassandrioides kenyensis* nov.sp. (Callidiopini, Kenya), *Glaphyra leonensis* nov.sp. (Molorchini, Sierra Leone), *Pectinopsebium mourgliai* nov.gen., nov.sp. (Psebiini, Kenya), *Calanthemis duttoi* nov.sp. (Clytini, Tanzania), *Calanthemis riccardoi* nov.sp. (Clytini, Tanzania), *Calanthemis elongatus* nov.sp. (Clytini, Tanzania), *Calanthemis camerunensis* nov.sp. (Clytini, Kamerun) und *Chlorophorus werneri* nov.sp. (Clytini, Äthiopien, Eritrea) werden erstmals beschrieben.

Literatur

MOURGLIA R. (1991): Il genere *Micrambyx* KOLBE, 1983 (Coleoptera Cerambycidae). — Lambillionea **91** (1): 3-22.

Anschrift der Verfasser: Dr. Karl ADLBAUER
Kasernstraße 84
A-8041 Graz, Austria
E-Mail: karl.adlbauer@gmail.com

Anders BJØRNSTAD
Høyåsstien 12
N-3727 Skien, Norwegen
E-Mail: andbjo4@online.no

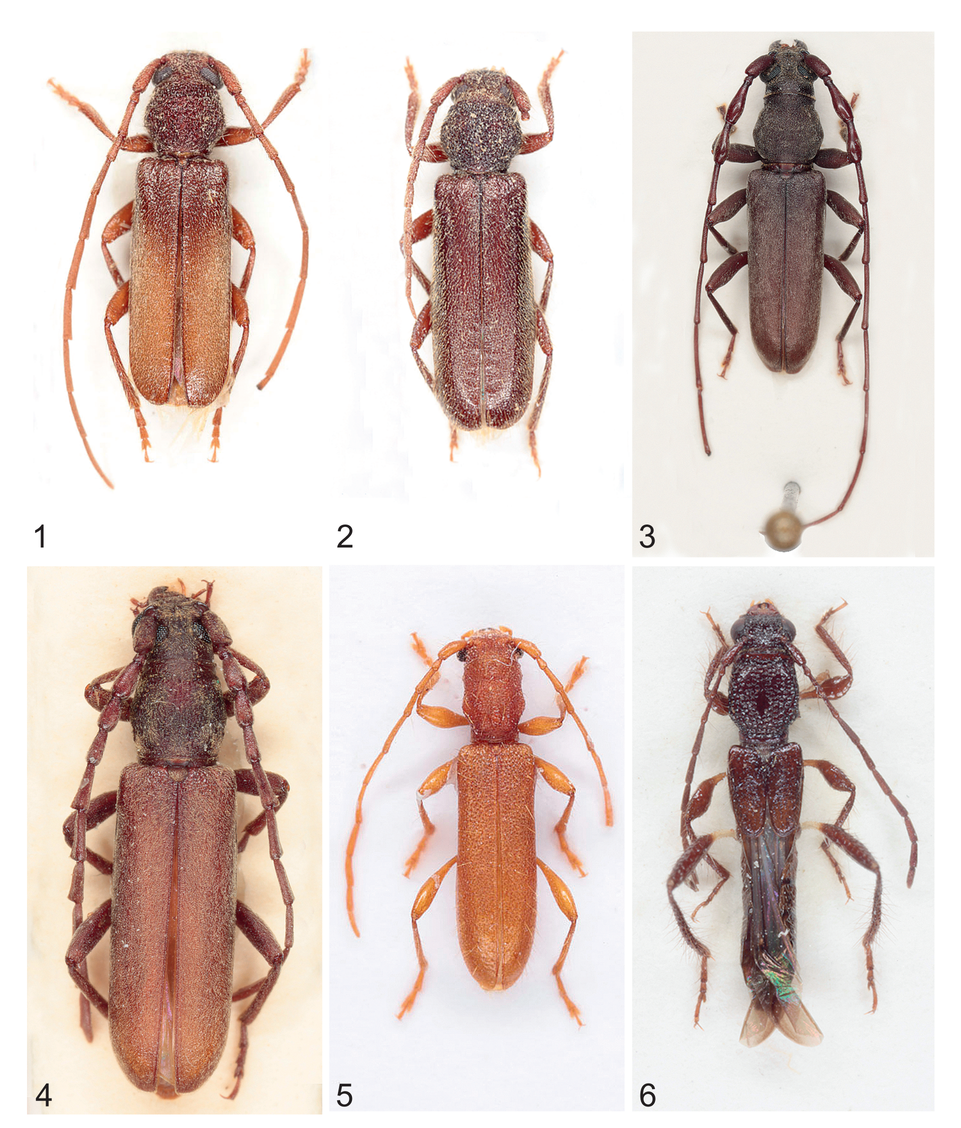


Abb. 1-6: (**1**) *Yementallyrama somaliensis* nov.sp., ♂, HT, 8, 5 mm; (**2**) *Y. somaliensis* nov.sp., ♀, PT, 10 mm; (**3**) *Micrambyx tanzaniensis* nov.sp., ♂, PT, 11 mm; (**4**) *Micrambyx zimbabweensis* nov.sp., ♂, HT, 9, 5 mm; (**5**) *Sassandrioides kenyensis* nov.sp., ♀, PT, 5, 5 mm; (**6**) *Glaphyra leonensis* nov.sp., ♀, HT, 6 mm. Fotos: K. Adlbauer

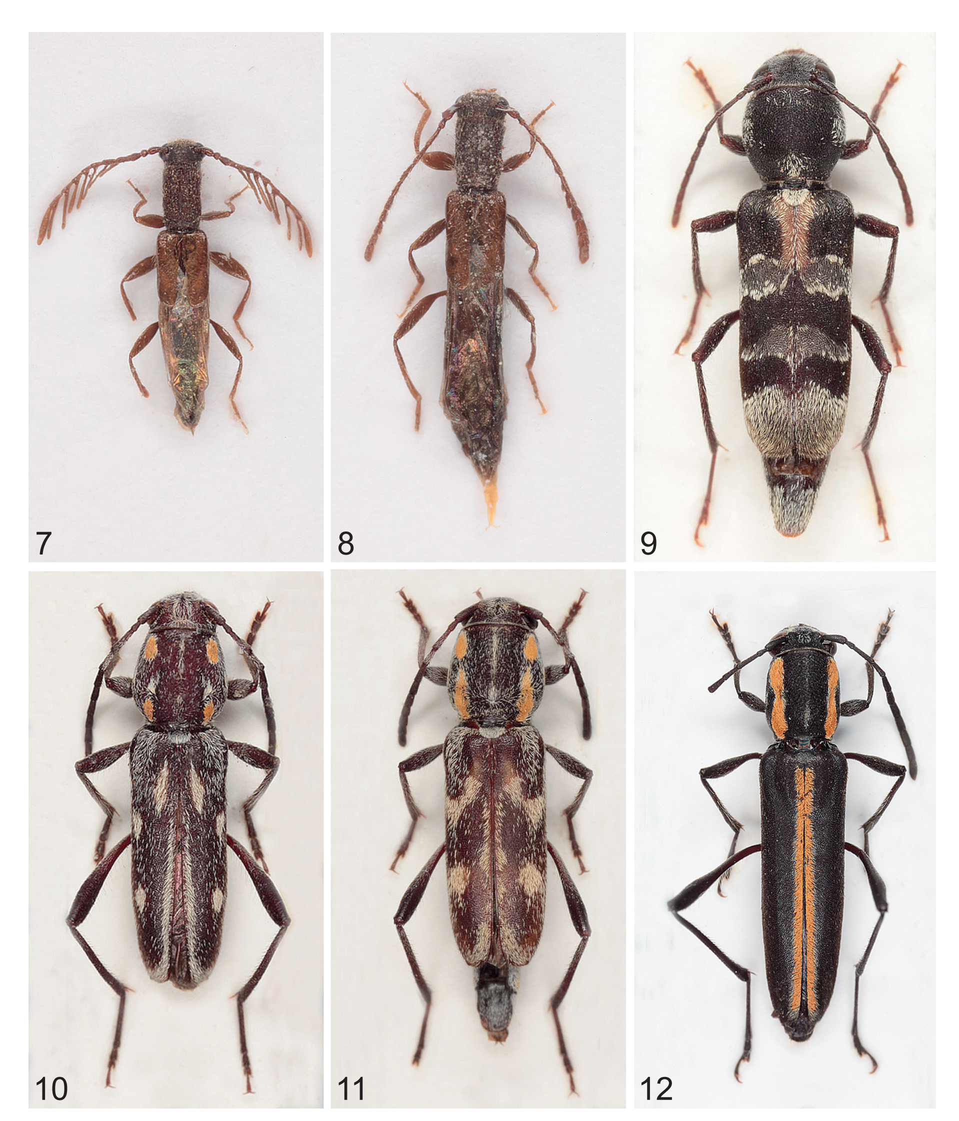


Abb. 7-12: (7) *Pectinopsebium mourgliai* nov.sp., ♂, PT, 4, 2 mm; **(8)** *P. mourgliai* nov.sp., ♀, PT, 5 mm; **(9)** *Calanthemis duttoi* nov.sp., ♀, PT, 10 mm; **(10)** *Calanthemis riccardoi* nov.sp., ♂, PT, 12 mm; **(11)** *C. riccardoi* nov.sp., ♀, PT, 12 mm; **(12)** *Calanthemis elongatus* nov.sp., ♀, HT, 13 mm. Fotos: K. Adlbauer



Abb. 13-14: (**13**) *Calanthemis camerunensis* nov.sp., ♂, PT, 10 mm; (**14**) *Chlorophorus werneri* nov.sp., ♂, HT, 6, 5 mm. Fotos: K. Adlbauer